

11. September 2001: Terror in den USA: Wetterleuchten des Gerichts?

Vorbemerkung:

Nachfolgend das Manuskript eines Gottesdienstes, der am 16.09.2001 gehalten wurde. Aus dem zeitlichen Abstand heraus mag man manches anders sehen. Andererseits wurden hier vielleicht Dinge von grundsätzlicher Bedeutung gesagt, die auch bei zukünftigen Geschehen von Bedeutung sein werden. Deshalb habe ich mich entschlossen, diese Predigt, die, wie viele andere auch, auf einer Schreibmaschine mit Diskette erstellt wurde, für den Computer umzuformatieren und interessierten Lesern zur Verfügung zu stellen.

+ + + + +

- **Begrüßung**

Wir warten auf Dich, HERR, auch auf dem Weg Deiner Gerichte. Jes 26,8

Mit diesem Wort möchte ich Sie herzlich zu unserem Gottesdienst begrüßen.

Es beschreibt die Haltung von Gottes Volk in der letzten Zeit, in der sehr Schweres geschieht.

Es sollte auch unsere Haltung sein:

Wir warten auf Dich, HERR, auch auf dem Weg Deiner Gerichte.

Lange habe ich überlegt, ob dies ein "normaler" oder ein besonderer Gottesdienst sein soll.

Wie so kommt beides in Frage?

Wenn wir uns nicht im Alltag und am Sonntag am Wort Gottes orientieren, am normalen und Norm-gebenden Wort Gottes, haben wir letztlich keine Orientierung:

Keine Orientierung, wenn alles normal verläuft, und erst recht keine, wenn alles durcheinandergeht.

Wenn uns Gottes Wort nicht hält, dann hält uns am Ende nichts.

Nur Glaube, der in "normalen" Zeiten eingeübt und gelebt wird, kann uns in schweren Zeiten tragen.

Deshalb ist jeder Gottesdienst wichtig

und kann jeder Gottesdienst Zurüstung sein für außergewöhnliche Ereignisse und Zeiten.

Das spräche dafür, einen normalen Gottesdienst zu halten,

mit Gottes Wort, wie es für heute gegeben ist,

und ich hätte gern über die Himmelsleiter bei Jakob gepredigt.

Auf der anderen Seite sind wir von den Ereignissen so betroffen,

dass sie unsere Gedanken und Gefühle mehr oder weniger gefangen nehmen.

Und für diese Situation ist vielleicht doch etwas Spezielles nötig.

Vielleicht hilft das, was geschah, dazu,

dass wir manches aus der Bibel plötzlich neu hören und sehen.

Deshalb heute ein besonderer Gottesdienst,

in dem ich versuchen will zu dem, was geschehen ist, etwas zu sagen,

von der Bibel her zu sagen, von Gott her zu sagen

und auch zu IHM hin im Gebet.

Dazu muss ich aber noch einige Vorbemerkungen machen, Ihnen einige Voraussetzungen nennen, unter denen das steht, was ich sagen werde:

1. Was geschah, hat alle unsere Vorstellungen gesprengt und übersteigt das, was man eigentlich verkraften und verstehen kann. Was ich dazu sage, kann deshalb auch nur unvollkommen und bruchstückhaft sein. Erwarten Sie bitte keine vollkommenen Antworten. Wer es besser weiß, darf und soll es besser sagen, wer tiefere Einsichten hat, darf und soll sie uns mitteilen.

2. Ich gehe davon aus, dass die Bibel auch zu dem, was geschehen ist, etwas zu sagen hat. Ich gehe davon aus, dass die Bibel hoch aktuell ist und nicht veraltet, auch wenn sie in manchen Bücherschränken verstaubt. Im Gegenteil, die Bibel hat vieles zur Zukunft zu sagen und ist aktueller als Zeitung, Fernsehen oder Internet. Von daher versuche ich, auch biblische Aussagen ernst zu nehmen, die nicht populär und nicht im Trend sind, die nicht dem Zeitgeist entsprechen und auch nicht dem frommen Zeitgeist. Ich kann die Aussagen etwa in der Offenbarung an Johannes nicht in den Mülleimer der Geschichte oder in die Schublade zeitbedingter apokalyptischer Vorstellungen werfen und mich ihnen so entziehen. Ich glaube, dass in der Offenbarung und in den prophetischen Büchern Realitäten beschrieben werden, auch gegenwärtige und kommende Realitäten. Das geschieht oft in bildhafter und symbolischer Sprache. Aber diese Bilder und Symbole sind innerhalb der Bibel erklärt, und von daher verstehbar. Bestimmte Dinge, die in der letzten Zeit, in der Endzeit, in der wir leben, geschehen und geschehen werden, sind in der Bibel sehr eindeutig beschrieben. Und das sind nicht unbedingt leichte Dinge.

Deshalb das 3.:

Wenn die Ereignisse in den USA ganz schwer zu verkraften oder zu verdauen sind, dann können auch die biblischen Aussagen dazu nicht auf einmal leichtverdauliche Süßkost sein.

Es gibt Aussagen der Bibel, die uns nicht so leicht eingehen.

Letzten Sonntag war im Predigttext Jesaja 66 von denen die Rede, die vor Gottes Wort zittern.¹

Und ich fragte: Gibt es das überhaupt noch, dass jemand vor Gottes Wort zittert?

Ich denke: Wer Gott und Sein Wort ernst nimmt, kommt auch an solche Stellen!

Die Bibel enthält auch Schwerverdauliches.

Sie enthält manchen Brocken.

Daran muss man kauen.

Wenn Sie das Gefühl haben, es sind Knochen oder Gräten dabei,

(bei dem, was ich sage),

dann dürfen Sie das ruhig erstmal beiseite legen

und müssen sich nicht die Zähne ausbeißen daran.

Aber wenn wir nur das aus der Bibel annehmen, was glatt runtergeht,

dann leiden wir an geistlicher Mangel- und Unterernährung

und sind dann nicht stark genug, Kommendes und Schweres zu bewältigen.

Ich wünsche mir sehr, dass dieser Gottesdienst für uns alle hilfreich ist.

¹ Siehe die Predigt unter Jesaja 66,1-2

Er wird nur hilfreich sein können, wenn Sie alles Folgende unter diesen 3 Voraussetzungen hören und bedenken:

1. es ist bruchstückhaft und unvollkommen, was ich sage.
Sie müssen es an der Bibel prüfen und Sie dürfen es anders sehen!
 2. Ich gehe davon aus, dass die Bibel auch zu solchen schrecklichen Geschehen etwas dazu zu sagen hat und hoch aktuell ist.
 3. Was die Bibel dazu sagt, daran haben wir zu kauen, aber wenn wir es wirklich kauen und gut verdauen, dann gibt uns das eine Kraft und einen Frieden und eine Klarheit, die wir anders nicht bekommen können.
- Und so sei Gottes Friede jetzt über uns und in uns,
ein Friede, der stark macht und wach macht.

- **EG 299,1-3**
- **Psalm 130 = EG 751**
- **Liturgie C!**

- **Tagesgebet:**

Barmherziger Gott,
Du bist unsere Zuversicht und Stärke in jeder Not:
Wir kommen zu Dir mit unserer Bestürzung, Trauer und Ratlosigkeit.
Nimm alles unter Dein Erbarmen
und hilf uns auf Dich zu hören.
Dir sei in allem und trotz allem, in Zeit und Ewigkeit, alle Ehre!
Amen.

- **Ev.: Lukas 13,1-5 (Luther)**
- **Glaubensbekenntnis**
- **EG 145,1-5**

- **Predigt:**

Liebe Gemeinde,
bitte achten Sie beim Hören des folgenden Textes doch einmal darauf,
ob Ihnen irgendwelche Parallelen auffallen zwischen dem, was hier geschrieben ist
und dem, was in der vergangenen Woche geschehen ist.

- **Lesung Offb 18,1-24 (+ 19,1-3) (Einheitsübersetzung)**

Liebe Gemeinde,
um es gleich vorweg zu sagen:
Der Terroranschlag ist noch nicht die Erfüllung von Offenbarung 18!
Aber er könnte eine "Vorschattung" davon sein.
Einiges von dem, was in der Offenbarung vorausgesagt ist,
scheint sich darin schon anzudeuten, leuchtet darin schon auf.
Das gibt es öfter, dass Dinge, die die Bibel prophetisch ankündigt,
in der Geschichte einmal oder mehrere Male wie im kleinen schon vorweg genommen
werden, etwa nach dem Motto: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Es gibt so etwas wie prophetische Vorschattungen.

Z.B. Adolph Hitler.

Nein, er war noch nicht der Antichrist, den die Bibel ankündigt.

Aber er war ein Vorläufer des Antichristen, an dem schon vieles deutlich wurde, was laut Bibel noch kommen wird.

Was ist nun **Babylon**,

von dem die Bibel durchgängig immer wieder berichtet, und ganz besonders in der Offenbarung in den Kapiteln 17 und 18?

Babylon ist in der Bibel nicht nur eine Stadt, sondern ein Symbol.

In der Offenbarung ist Babylon ein weltumfassendes System, in dem staatliche, wirtschaftliche und religiöse Elemente miteinander verbunden sind.

Nach außen gut aussehend, erfolgreich, harmonisch, friedlich, die Menschenmassen begeisternd.

Da ist Wohlstand und Aufschwung.

Aber nach innen arbeitet dieses machtvolle System mit Zwang, Kontrolle und Überwachung.

Und es ist gegen den Gott der Bibel gerichtet

und gegen alle, die diesem Gott in Wahrheit folgen.

Die religiöse und staatliche Dimension und Verflechtung wird eher in Offb 17 beschrieben, auch das Gericht darüber.

Die mehr wirtschaftliche Seite und das Gericht darüber zeigt Offb 18.

Wie gesagt, die Erfüllung steht noch aus.

Aber man kann diese Dinge sich entwickeln sehen.

Und das Welt-Handels-Zentrum in New York hat m.E. durchaus etwas mit dem weltweiten Handelssystem zu tun, das die Bibel für die letzte Zeit ankündigt.

Das alles wäre ein extra Thema.

Ich möchte es zunächst bei der Lesung dieses Textes bewenden lassen, weil in ihm doch manches erinnert an das, was jetzt in den USA geschah.

Man könnte auch noch andere Stellen hinzuziehen.

Dieser Terroranschlag ist ja eine neue Dimension für uns alle.

Und es könnte sein,

dass wir uns damit auch biblischen Dimensionen, die sie schon immer beschreibt, nähern.

In der Endzeit hat alles immer mehr weltweite Ausmaße und Auswirkungen.

Jesus hat auch über diese Themen gesprochen, sehr klar und ohne zu beschönigen.

Nicht um Angst zu machen.

Im Gegenteil:

Gebt acht, lasst euch nicht erschrecken,

sagt er.

Und auch: *Lasst euch nicht verführen.*

Bleibt bis zum Ende standhaft!

Seid wachsam!

Haltet euch bereit!

*Die Menschen werden vor Angst vergehen
in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen,
ihr aber, wenn all das beginnt, richtet euch auf,
und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe,
wisst, erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist!*

(Mt. 24 + Luk 21)

Jesus sagt: Ihr müsst Bescheid wissen.

Und ihr könnt in Mir geborgen sein, in Meinem Frieden.

Im Folgenden möchte ich einige Linien aufzeigen, die mir wichtig geworden sind. Ich denke, das Ganze hat eine menschliche, eine teuflische und auch eine Göttliche Dimension.

[1. Die menschliche Dimension]

[a) Schock, Trauer und Betroffenheit]

Als ich die Nachricht von dem Terroranschlag hörte, konnte ich es erst nicht fassen und war hilflos.

Ein Gefühl der Trauer stellte sich ein, und will mich seitdem nicht wieder loslassen.

Ihnen wird es ähnlich gegangen sein und gehen.

Mancher sagte, es war wie im Katastrophenfilm, aber diesmal echt.

Schon merkwürdig, dass wir uns sonst gerne von Katastrophenfilmen unterhalten lassen und dafür Geld ausgeben.

Dabei ist zwischen Spiel und Ernst oft nur ein kleiner Schritt!

Das ist bei kleinen Raubtieren so, die so das Jagen spielen und lernen.

Und bei uns Menschen auch:

Was wir spielen und uns im Spiel vormachen und vormachen lassen, kann schnell Ernst werden.

Darüber sollten wir nachdenken.

Aber es ist gut, dass es Betroffenheit gibt

und diese Betroffenheit auch vielfältig und weltweit ausgedrückt wird.

Den Angehörigen gehört unser Mitgefühl, wir teilen ihre Trauer und ihr Entsetzen, soweit das aus der Ferne möglich ist.

[b) Politische und soziale Ursachen]

Es ist auch richtig,

dass nach den politischen und sozialen Ursachen des Terrors geforscht wird.

Es ist richtig, dass nach den Tätern und ihren Hintermännern gefahndet wird.

Es ist richtig und notwendig, dass sie bestraft werden.

Bei fallenden Grenzen und zunehmender Internationalisierung der Kriminalität und des Terrors wird das übrigens dazu führen,

dass die weltweite Überwachung aller Menschen ungeheuer zunehmen muss und wird.

Das hat durchaus zwei Seiten und ist ein Merkmal der Endzeit.

Das nur nebenbei.

[c) die Qualität der Weisheit]

Erstaunlich die Raffiniertheit und Weisheit, mit der die Täter vorgegangen sind.

Sie mussten weder Bomben basteln noch sich Revolver besorgen.

Alles, was sie brauchten, waren vorhanden Alltagsgegenstände.

Sie mussten sie nur entsprechend nutzen

und die Welt war dem wehrlos ausgeliefert.

Die Bibel redet in Jakobus 3 von einer *Weisheit, die irdisch, niedrig und teuflisch ist*, wörtlich: *irdisch, seelisch, dämonisch*. (Jak 3,15)

Ja, was geschah ist irdisch, kommt aus unserer Seele, dazu sind wir Menschen fähig *Aus dem Herzen kommen böse Gedanken und Mord*, sagt Jesus. (Mt 15,19)

Von daher könnte man sagen: es ist menschlich, was da geschehen ist.

Aber Sie werden mit Recht protestieren und sagen: nein, das ist unmenschlich!

Es hat noch eine andere Dimension.

Was da geschehen ist, das ist teuflisch, das ist dämonisch.

Dahinter steht eine dämonische Weisheit und Inspiration und Motivation

[2. Die teuflische Dimension]

Das Böse ist in der Bibel nicht nur ein ES sondern ein ER.

Es gibt den Bösen, der alles verdirbt und verderben will, was Gott liebt und schafft.

Dass Menschen so gewissenlos oder mit gutem Gewissen sich selbst und Tausende andere in den Tod stürzen, das ist teuflisch.

Nur so kann man das m.E. letztlich erklären.

Auch SS-Leute hatten ein gutes oder gar kein Gewissen.

Und sie waren gute Familienväter, wurde berichtet.

Man kann ihre Untaten menschlich erklären, z.B. durch eine Erziehung, die einer Gehirnwäsche gleichkam.

Aber das hatte auch noch eine andere, eine teuflische Dimension!

Hitler war ein hochgradig okkult und dämonisch belasteter Mann.

Er war tief eingeweiht in bestimmte dämonische Kulte.

Er hat ganz bewusst seine Inspiration in der Finsterniswelt gesucht und seine Entscheidungen von dort her getroffen.

Was von ihm ausging, war nicht nur menschlich, sondern auch dämonisch.

Wer sich ihm öffnete, öffnete sich nicht nur bestimmten Gedanken, sondern finsternen Mächten.

Das muss man wissen!

Auch sein übernatürlicher Schutz kam daher -

solange, bis er auch Unheil über deutsche Städte gebracht hat.

Wer nur das Menschliche sah,

musste an ihm scheitern - auch im Widerstandskampf.

Vieles hat Wurzeln und Wirkungen über den menschlichen Bereich hinaus!

Wir Christen sind eigentlich diejenigen, die das sehen müssten und könnten!

Und wir sind die einzigen, die durch Jesus Christus die Möglichkeit haben, dort positiv hineinzuwirken, an diese Wurzeln zu gehen und dort Sieg zu erleben.

Jesus lehrte uns beten:

Und erlöse uns von dem Bösen, da ist der Böse (mit) gemeint.

Wir müssen auch diese Bitte ganz ernst nehmen, vielleicht ernster als bisher.

Mir macht Sorge, dass das Satanische und Dämonische

oft übersehen oder verharmlost und bestritten wird.

So werden wir den Realitäten nicht gerecht, sondern sind ihnen hilflos ausgeliefert!

Gegen das menschlich Böse müssen wir selber mit allen menschlichen Mitteln vorgehen.

Was das übermenschliche Böse betrifft, da können und müssen wir beten.

Gott ist stärker.

Es geht ohne Gott in die Dunkelheit, aber mit Ihm gehen wir ins Licht.²

Hat das, was geschehen ist und uns so erschrocken hat etwas mit Gott zu tun?

[3. Die göttliche Dimension]

Auch hier und hier erst recht kommen wir an die Grenzen unseres Verstehens.

[a) Gericht]

Viele fragen: wie kann Gott das zulassen.

Liebe Gemeinde, wer so fragt, vertauscht die Rollen.

Nicht Gott sitzt auf der Anklagebank, sondern der Mensch.

Und nicht der Mensch kann über Gott zu Gericht sitzen,

sondern Gott hält über den Menschen und die Menschheit Gericht.

² Lied von Manfred Siebald

Ich bin kein Prophet.

Aber müsste man von Offb 18 und der gesamten Bibel her
sich nicht doch manchen Fragen stellen?

Ist es nur Zufall oder terroristische Raffinesse,

dass diese beiden Türme des Welthandelszentrums einstürzten?

War der symbolische Wert dieses Treffers nur terroristische Absicht
oder könnte darin auch ein Fingerzeig Gottes liegen?

Diese beiden babylonischen Türme, Symbole menschlichen Stolzes
und weltumfassender Wirtschaftsmacht, sie sind gefallen!

Worauf verlassen wir uns eigentlich?

Worauf setzen wir unsere Hoffnung?

Auf Wohlstand und Wirtschaft?

Das Pentagon wurde getroffen, gebaut nach freimaurerischer Symbolik,
auch da geht es um Weltherrschaft, und um Sicherheit natürlich.

Wie sicher sind unsere menschlichen Sicherheiten?

Wie frappierend leicht kann fallen und getroffen werden,
was mit menschlicher Spitzentechnologie geschützt wird?

Wenn der HERR nicht die Stadt bewacht, wacht der Wächter umsonst
wussten schon die Beter der Bibel.³

Wissen wir das noch?

Verlassen wir uns auf Gott

oder das, was unsere Hände und Hirne schaffen?

Die Menschen, die getroffen wurden und sterben mussten
waren nicht schuldiger als wir, die wir hier sitzen!

Aber könnte es sich nicht um einen Fingerzeig Gottes handeln?

Oder um einen Vorboten des Gerichts?

Oder um einen Ruf zur Umkehr?

Und die meisten Gerichte, die Gott im AT angekündigt und vollstreckt hat,
kamen durch Menschen!

Die Gerichte, die in der Offenbarung geschildert werden,
kann man heute - damals noch nicht - aber heute - alle menschlich erklären.

Die Gerichte, die in der Offenbarung bis Kap. 18 stehen,
kann der Mensch alle selber herbeiführen.

Wissen Sie, was für mich mit die tragischsten Verse im Buch der Offenbarung sind?

Dass dort immer wieder steht: (9,20; 9,21; 16,9; 16,11)

*Und die übrigen Menschen, die nicht getötet wurden
oder die Menschen, die von den Gerichten gequält wurden,
besannen sich nicht, bekehrten sich doch nicht, taten nicht Buße
von ihren Werken, von den Werken ihrer Hände,
sondern machten im selben Stil weiter
und z. T. lästerten sie noch Gott über Seinen Gerichten.*

Mich beunruhigt das sehr,

dass man neben den Bergungsarbeiten, die allerersten Vorrang haben
nur über Verfolgung und Bestrafung der Täter und den Wiederaufbau nachdenkt.

Die Täter müssen gefunden und bestraft werden, ja.

Über den Wiederaufbau kann man geteilter Meinung sein.

Aber ist das wirklich alles?

Mich beunruhigt sehr, dass man sich selber offenbar keine Fragen stellt, dass über eine
notwendige Umkehr scheinbar - jedenfalls offiziell bisher - keiner nachdenkt,

³ Psalm 127

dass man scheinbar nicht fragt,
 ob das nicht doch auch Fingerzeige Gottes
 oder gar Vorboten Seines Gerichtes sein könnten.
 Wer die Bibel kennt, weiß,
 sie berichtet von noch ganz anderen Dingen, die kommen werden.
 Und wer etwa David Wilkerson⁴ gelesen hat, weiß,
 dass er schon 1985 Gericht über Amerika angekündigt hat,
 noch in ganz anderen Dimensionen, als es jetzt zunächst geschehen ist.
 Er sagt z.B. wörtlich:

"In nur einer Stunde wird ...alles verloren sein

Die Börse wird brennen

Die Wolkenkratzer werden zerschmelzen."

Er sagte auch:

Im Vorfeld, bevor das Eigentliche kommt
 werden die Ölfelder im Mittleren Osten ... in Flammen stehen...
 Bomben werden auf die Ölfelder, Hafenanlagen und Vorratsbehälter fallen.
 Das ist ja dann im Golfkrieg geschehen, schon Vergangenheit.

Und vergangene Woche?

Ich wurde jedenfalls an seine Bücher und Voraussagen erinnert,
 als ich die Nachrichten sah.

Egal, was Sie jetzt von Wilkerson halten:

Halten müssen wir uns an das, was Jesus sagt.

Und er sagte:

Die Menschen im Turm von Siloah waren nicht schuldiger

als alle anderen, aber solche Katastrophen sind immer ein Ruf zur Umkehr!

Und die eigentliche Katastrophe ist und kommt,
 wenn wir diesen Ruf zur Umkehr nicht hören und mit Gott ins Reine kommen,
 der allein unsere Sicherheit sein kann und will!

Wir fragten, ob das Ganze etwas mit Gott zu tun hat,
 ich meine Ja,

aber dazu gehört auch noch das Folgende und Letzte:

[b) Das Licht der Ewigkeit]

Gott will nicht Tod und Terror.

Gott will Leben und Liebe.

Dafür ließ ER sich in Jesus selber richten.

Seit der Auferstehung von Jesus wissen wir, können wir wissen:

Das Leben ist stärker als der Tod,

die Liebe stärker als der Hass,.

das Böse und der Böse ist besiegt.

Das Böse, Katastrophen, Tod und Terror sind nicht das Letzte.

Das Letzte ist, was Gott eine Ewigkeit lang

an Neuem und Guten bereit hat für die, die IHM gehören.

Ich weiß nicht, wie man mit solch schlimmen Dingen

ohne die Hoffnung auf die Ewigkeit zurecht kommen kann und will.

Ich kann und will es nicht.

Mir ist ganz wichtig, was die Bibel zu dem neuen Himmel und zu der neuen Erde sagt.

⁴ David Wilkerson, Lass die Posaune erschallen, Hamburg 1987, Vgl. auch: Ders., Die Vision, Erzhausen 1974 und aktualisierte Nachauflagen

Wie soll man ohne dieses Wissen auf der alten Erde zurechtkommen und Kraft haben, sich gegen das Böse stellen?

Das Licht der Ewigkeit erhellt unser Dunkel.

Ich freue mich auf die Ewigkeit ohne Tod, Terror und Trauer.

Erst dort, bei Gott, werden wir klar sehen und verstehen.

Und wir werden Gott alle Ehre geben!

Das hängt übrigens immer zusammen: Gott die Ehre geben und so Klarheit bekommen!

Hier sehen und verstehen wir nur bruchstückhaft.

Aus dieser Bruchstückhaftigkeit habe ich versucht, etwas zu sagen

über die menschliche,

die teuflische

und auch die göttliche Dimension,

die in dem erschreckenden Geschehen liegen könnten.

Das Wichtigste ist wohl,

dass wir alle den Göttlichen Ruf zur Umkehr nicht überhören und überprüfen,

wo wirklich unsere Sicherheit und wo wirklich unser Friede ist.

Und dieser Friede Gottes, der Schalom, der höher ist als alle Vernunft,

der bewahre unsere Herzen und Gedanken

in dem Messias, in dem Göttlichen Retter, in Christus Jesus.

- **EG 145,6-7**

- **Gebet**

Herr, wir sind erschrocken über das, was geschehen ist.

Wir können es nicht fassen.

Wir können es auch nicht ändern.

Wir können nur klagen und trauern,

und Dein Wort sagt, dass wir das tun dürfen.

Dein Wort sagt auch, dass Du, der allein wahre und gute Gott,

stärker bist als alles Böse.

Deshalb hat es Sinn und ist es unsere einzige Rettung,

zu Dir zu kommen und zu beten.

Wir bitten Dich für die Angehörigen der Terroropfer:

Sei ihnen mit dem Frieden und Trost nahe,

den nur Du geben kannst.

Hilf, dass sie nicht innerlich kaputtgehen an dem, was geschah.

Wir bitten Dich für die Rettungs- und Bergungskräfte,

dass sie besonnen vorgehen können,

gibt ihnen die nötige innere und äußere Kraft und Weisheit

für ihre verantwortungsvollen Aufgaben

und hilf ihnen zu verkraften, was sie sehen müssen.

Wir bitten Dich für die, die fahnden und forschen,
dass sie die Richtigen finden und nicht Falsche verdächtigen.

Wir bitten Dich für die, die über Vergeltung und Strafe beraten und entscheiden,
dass sie nicht schlimmes Leid mit noch schlimmerem Leid beseitigen wollen.

Wir bitten Dich für Dein Volk Israel,
dass Du Dein Licht über ihm leuchten lässt,
dass Du Deine Hand über sie hältst zum Guten,
dass sie Deinen Willen erkennen und tun.

Wir bitten Dich für die vielen Menschen, die auch unsäglich leiden
und von der Welt vergessen werden.
Wir bitten Dich für die vielen Christen, die im Südsudan gefoltert, verbrannt
und buchstäblich gekreuzigt werden und niemand schreit auf außer sie selbst.

Herr, es ist zum Erbarmen mit uns, wie wir von den Massenmedien beeinflusst
und manipuliert und für verborgene Interessen und Absichten gebraucht werden
ohne es zu merken.
Schenke uns doch ein Aufwachen, erwecke uns!

Zuletzt bitten wir Dich für uns alle - in den USA und weltweit -
dass wir Dein Mahnen und Rufen hören,
dass uns die Augen aufgehen darüber,
wo wir umzukehren haben
dass uns die Augen aufgehen darüber, was Täuschung ist
und wo wirklich Friede und Sicherheit ist.
Du willst retten und nicht richten.

Bereite Dir Dein Volk,
dass auch auf dem Weg Deiner Gerichte auf Dich wartet und Dir die Ehre gibt.
Nur wo Deine Ehre wohnt, ist Klarheit.
Erbarme Dich über uns alle.
Unser Vater im Himmel.....